

Caritas wagt neuen Anlauf

Die gemeinnützige Organisation eröffnet im Kanton Solothurn wieder einen Laden. Der Name: Carla. Das Angebot: Secondhandkleidung.

Fabio Vonarburg

Im Kanton Solothurn betrieb die Caritas zuletzt keinen Laden mehr. Nach elf Jahren schloss 2021 der Caritas-Markt in Olten seine Türen. Das Konzept habe nicht funktioniert, bilanzierte damals Fabienne Notter, Geschäftsführerin Caritas Aargau-Solothurn. Ziel war es, dass ein integrierter Secondhandladen den Caritas-Markt mitfinanziert. «Wir haben zu wenig kaufkräftige Kunden im Secondhand, der Umsatz ist zu klein», hielt sie gegenüber dem Pfarrblatt Horizonte fest.

Nun, drei Jahre nach der Schliessung, wagt die gemeinnützige Organisation einen neuen Anlauf. Dieses Mal setzt die Caritas Aargau-Solothurn ganz auf Secondhandkleider und neu auf die Stadt Solothurn. Diesen Standort hat eine Marktanalyse von Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz empfohlen.

«Die Gasse ist gut frequentiert»

«Wir haben relativ schnell ein Ladenlokal gefunden», sagt Fa-



Fabienne Notter, Geschäftsführerin Caritas Aargau-Solothurn, im neuen Secondhandladen Carla. Bild: Fabio Vonarburg

bienne Notter. Dieses befindet sich an der Schaalgasse 18, dort, wo früher das Geschäft Vom Fass zu finden war, bevor es an die Hauptgasse umzog. Notter ist vom Standort überzeugt: «Die Gasse ist gut frequentiert. Ich habe das Gefühl, es wird funktionieren.» Damit es funktioniert, setzt die Organisation

auf die neue Marke Carla. So wie dies die Caritas bereits in Emmenbrücke und Bern handhabt. Der Name ist eine Kombination aus Caritas und Laden. Die Absicht: Das neue Geschäft soll bereits mit dem Namen nicht nur Armutsbetroffene ansprechen. «Liest man als erstes Caritas, haben einige Hemmungen, in

den Laden zu kommen», weiss Notter. Genau aus diesem Grund wird bewusst auf ein schickes Erscheinungsbild gesetzt. «Es ist kein Ramschladen», sagt sie und betont: «Wir wollen auch kaufkräftige Kundenschaft anziehen.» Als Beispiel nennt sie Kundinnen und Kunden, die bereit sind, 60

Franken für eine Handtasche auszugeben, die im Neupreis 300 Franken kostet.

Kleider, Accessoires und Schuhe

Der erwirtschaftete Gewinn soll in soziale Projekte fliessen, die armutsbetroffenen Personen zugutekommen. Doch auch im Laden direkt profitieren diese. Mit der Caritas-«KulturLegi» erhält man mindestens 30 Prozent Rabatt. Momentan ist der Laden vorwiegend auf Kleider und Accessoires für Frauen ausgerichtet. In Zukunft sollen hier aber auch Herren und Kinder fündig werden, führt Notter aus. «Wir können uns vorstellen, dass dazu eine kleine Abteilung im Untergeschoss entsteht.» Dort ist derzeit das Lager und das Büro des Ladens.

Caritas sucht Kleider und Freiwillige

Zuversichtlich, dass der neue Secondhandladen in Solothurn ankommt, macht Notter der Blick in den Aargau. Dort betreibt die Organisation bereits drei Secondhandläden. Mit Erfolg, wie Notter berichtet. «In

Aarau werden wir fast überannt.» Damit es funktioniert, ist die Caritas auf zweierlei Dinge angewiesen. Erstens, dass Solothurnerinnen und Solothurner im Laden vorbeikommen, um ihre Kleider sowie Schuhe und Accessoires zu spenden. Zweitens, dass sich genügend freiwillige Helfer und Helferinnen finden lassen. «Es geht nicht darum, Leute auszunützen», sagt Notter. Vielfach seien dies Personen, die nicht mehr auf ein Einkommen angewiesen sind und sich für etwas Sinnvolles engagieren möchten. Als Beispiel nennt sie Pensionierte.

Für den neuen Laden in Solothurn haben sich bislang sechs Freiwillige gemeldet, welche die zwei Festangestellten unterstützen. Vorgesehen ist auch, dass künftig Praktikumsplätze angeboten werden für Menschen, die im Rahmen eines Programms wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Dass der Laden nun offen ist, freut Notter, die selber in Solothurn wohnt. «Es macht Spass, durch die Stadt zu laufen und sagen zu können: «Das ist unser Laden.»»

Ein Anlass, der den Märliwiler wert ist

Der 6. Märliwiler im Garten des Kapuzinerklosters begeisterte wieder Jung und Alt.

Pius Rügger

«Masch no Märli lose?», fragte ein sechsjähriges Mädchen ihre vor ihr laufende kleinere Schwester. Diese drehte sich um und antwortete mit strahlenden Augen: «Jo, i ma no!» Zum sechsten Mal anbot sich der Garten im Kapuzinerkloster Solothurn als exzellentes Eldorado, um verzaubernde Märchen vorzutragen.

Die Erzählenden Simone Wyss (Biberist), Lis Brunner (Deitingen), Esther Tellenbach (Messen), Doris Schwaller (Rechterswil), Claudia Büttler (Oberburg), Christa Ruggaber (Zofingen), Heidi Bracher (Lengnau), das Duo Regina Messer (Münchenbuchsee), Michaela Reichert (Seftigen), Bruno Durrer (Solothurn) sowie das Theater Chlämmerlisack (Vordemwald) vermittelten 16 verschiedene Märchen.

Neben dem Märchen «Hans mein Igel» der Gebrüder Grimm regten vor allem weniger bekannte Erzählungen die Fantasie an. Geschichten aus Australien, Asien, Russland, Schottland, England, Indien, Slowenien, Lettland, Deutschland, Tibet und der Schweiz liessen die Augen bei Klein und Gross leuchtend erstrahlen.

Fünf lauschige Erzählplätze im Klostersgarten

So hat es den sieben- und fünfjährigen Töchtern – der dreijährige Bruder blieb noch zu Hause – von Sibylle Bläsi (Bellach) besonders «D Bienlikönigin» angetan, eine Nacherzählung nach den Gebrüder-



Bruno Durrer erzählt das Märchen von Prinzessin Sophie.

Bild: Carole Lauener

Grimm von drei Königssöhnen, die in der grossen Welt Abenteuer, aber auch Prüfungen bestanden. «Das Märli mit Figuren nacherzählt in der schönen Ambiance ist super für die Kinder und man kann auch gut als Erwachsene zuhören an den verschiedenen Orten in der Natur, die ideal dazu passen», fasst die Mutter zusammen. Im Klostersgarten wurden fünf lauschige Erzähl-

plätze eingerichtet und zutreffend Wyssesteiblick, Buchenwald, Gärtli, Hopfenzelt und Ententeich benannt. «Für die Erzähler ist es besser im Freien, es verteilt sich besser und die Kinder bleiben beim Sitzen ruhiger», erklärt die Präsidentin des Vereins Solothurner Märliwiler, Dominique Eggenchwiler.

Vier Heinzelmännchen in den typischen roten Kappen

und grünen Umhängen mit roten Kragen kündeten jeweils zehn Minuten vorher mit einem Gong die nächste je rund halbstündige Erzählrunde an.

Bezahlt wird in harter Währung: dem Märliwiler

Für den Märliwiler schuf das Organisationsteam um Eggenchwiler mit Urs Bucher, Selma Dubach und Manfred Knauz eine

eigene Währung – den Märliwiler im Wert von einem Franken –, um die Konsumationen zu begleichen. Dass die speziellen Stoffsäckli schon um die Mittagszeit ausgingen und papiere hervorgeholt werden mussten, zeugt vom grossen Andrang. Dabei spielte der nächtliche Temperatursturz mit. «Wir profitierten, weil kein Badi-Wetter herrschte», so ein Mitarbeiter.

Hinweise

Besuch der sanierten Schulanlage Vorstadt

Tag der offenen Tür Die Gesamtsanierung der Schulanlage Vorstadt erfolgte in mehreren Etappen. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Schulanlage wird Ende August offiziell an die Stadtschulen übergeben. Zu diesem Anlass lädt das Stadtbauamt am Samstag, 31. August, zum Tag der offenen Tür ein. Dabei ist die Bevölkerung eingeladen, sich von 10 bis 15 Uhr selbst ein Bild von der modernisierten Schulanlage Vorstadt zu machen, einschliesslich der Tagesschule und des Erweiterungsbaus für den Dreifachkindergarten. (szr)

Romano Mombelli erzählt von seinem Abenteuer

Präsentation Während eines Tages rund um Manhattan, New York, schwimmen, das hat Romano Mombelli am 28. Juli gemacht. Ausgerüstet nur mit Badehose und Schwimmbrille, umrundete er die Insel. Der Solothurner legte dabei eine Distanz von 49,5 Kilometer im East River, Harlem River und Hudson River zurück. Jetzt ist er zurück in Solothurn und berichtet von seinem Abenteuer. Die Präsentation ist am Donnerstag, 29. August, um 18 Uhr im Juraaal in der Jugendherberge. Tickets können über die Website von Solothurn Tourismus gekauft werden. Wer es gerne sportlich hat, kann schon eine Stunde zuvor mit dem Extremsportler in der Aare schwimmen. Dabei beantwortet der Profi Fragen wie: Wo ist es im Wasser am sichersten? Und: Wo befinden sich im Fluss Gefahren wie Strömungen, Wirbel, Äste oder andere gefährliche Objekte? (mgt)